

Der amerikanische Traum

1713 brachen 42 Siegerländer aus sieben Dörfern in die neue Welt auf

Jürgen Schade

Siegen-Eisern. Sie träumten von einem besseren Leben in der neuen Welt: Im Jahre 1713 verließen insgesamt 42 Personen aus sieben Siegerländer Dörfern (Niederndorf, Oberfischbach, Oberschelden, Eisern, Trupbach, Rehbach (heute Kaan-Marienborn) und Müsen ihre Heimat in Richtung Amerika.

Amerika war damals britische Kronkolonie. Und Alexander Spotswood, der damalige Gouverneur von Virginia, beabsichtigte, dort eine Eisen- und Stahlindustrie zu etablieren. Dabei sollten die Siegerländer helfen.

Eisen und Stahlindustrie lockte

Doch durch kriegerische Auseinandersetzungen mit den Ureinwohnern sahen sich die Auswanderer gezwungen, ein Jahr in der Nähe von London zu verbringen, bevor man im Jahre 1714 Virginia erreichte. Den Platz der Niederlassung nannte man Germanna, zusammengesetzt aus Germany und Anna, der damals regierenden Queen von England. Die Gegend des damaligen Fort Germanna heißt bis zum heutigen Tage „Siegen-Forest“ (Siegener Wald).

Im Jahre 1956 regte Brawdus Martin ein erstes Treffen der Germanna Nachfahren auf dem Originalsiedlungsgelände an und gründete die Germanna-Foundation. Seitdem findet jährlich am dritten Juliwochenende eine Zusammenkunft der Germanna-Foundation in Virginia statt. Seit dem Jahr 2003



Vor passender Kulisse der alten Eiserner Schule stellte sich die Delegation aus den Vereinigten Staaten zu einem Gruppenfoto zusammen.

FOTO: JÜRGEN SCHADE

besucht eine Delegation der Germanna-Foundation auf den Spuren ihrer Vorfahren die Dörfer aus denen ihre Vorväter kamen.

Viele Freundschaften

Zahlreiche tiefgehende Freundschaften quer über den großen Teich sind entstanden und werden auch in Zukunft ihre Fortsetzung finden. Die nunmehr zehnte Delegation der amerikanischen Germanna-Foundation weilte jetzt in Eisern. Unter der bewährten Reiseleitung von Dr. Katharine Brown und ihrem Gatten Dr. Madison Brown kamen diesmal neun Amerikaner nach Eisern, obwohl dieses Mal keiner dabei war, der Vorfahren aus Eisern hatte. Sie kamen trotzdem: Denn der Heimatverein

Eisern bietet jedes Mal eine neue Überraschung.

Aus Anlass des zehnten Besuchs sowie im Hinblick auf den 300. Jahrestag der Auswanderung im nächsten Jahr hatten sich die Eiserner einige Überraschungen einfallen lassen. Das Empfangskomitee für die amerikanischen Gäste bildete die Freiwillige Feuerwehr Eisern mit ihrer historischen Spritze in ihren Traditionsuniformen.

Am Eingang der Kapellenschule wartete die nächste Überraschung auf die Gäste. Die attraktive Verena Frisch und ihr stattlicher Freund Thomas Hertz aus Trupbach, beide in mittelalterliche Gewänder gekleidet, standen am Eingang mit Hellebarden bewehrt und salutierten der Delegation.

Riewekooche und Quetschekrutt

■ Werner Hoffmann-Gassner überreichte im Namen des Heimatvereins ein Dokument über die **ersten Bewohner von Eisern** (Kelten ca. 500 v. Chr.) an Dr. Katharine Brown. Danach gab es Siegerländer Riewekooche und Quetschekrutt statt.

■ Ein Rundgang durch das Museum sowie eine **Besichtigung des Backhauses** rundeten den Besuch ab. Weitere Stationen sind Freudenberg, Oberfischbach, Eisern, Trupbach, Siegen, Kaan-Marienborn und Buchen.